

Kindliche Frageintonation des Deutschen

Sonja Hofmann
sonja.hofmann@uni-potsdam.de

16. Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einführung
- 2 Grundbegriffe
- 3 Mein Experiment

- Hypothesen
- Methode
- Ergebnisse

- 1 Einführung
- 2 Grundbegriffe
- 3 Mein Experiment

Einführung

„Fragen gehen am Ende nach oben, Aussagen nach unten.“

Einführung

- Was ist eine Frage?
- Enden Fragen wirklich immer in einer Bewegung der Tonhöhe nach oben?
- Enden Nicht-Fragen nie in einer Bewegung der Tonhöhe nach oben?
- Wie sieht diese Bewegung aus, anhand welcher Parameter kann man sie messen?
- Was ist mit den verschiedenen Arten von Fragen?
- Wann, wie wird Frageintonation erworben? Intonieren Kinder Fragen anders als Erwachsene?

- 1 Einführung
- 2 Grundbegriffe**
- 3 Mein Experiment

Fragedefinition

Michalsky (2017)

eine Äußerung mit der illokutionären Funktion (= dem Handlungszweck), „eine Information von einem/r Adressaten/in zu elizitieren“

Fragedefinition

- | | |
|---|---|
| (1) <i>einfache Satzfrage</i>
Regnet es? | (6) <i>tag question mit Fragefunktion (Bsp. nach Elspaß und Möller (2003))</i>
Er wohnt doch bei seiner Tante, oder? |
| (2) <i>Alternativfrage</i>
Regnet es oder scheint die Sonne? | (7) <i>tag question ohne Fragefunktion (Bsp. nach Elspaß und Möller (2003))</i>
Das ist ein herrliches Wetter heute, gell? |
| (3) <i>W-Frage</i>
Wie ist das Wetter? | (8) <i>indirekter Fragesatz</i>
Lena weiß, wie sie die Ferien verbringen möchte. |
| (4) <i>rhetorische W-Frage</i>
Wie schön ist das denn? | (9) <i>Relativsatz</i>
Die Studentin, welche mir gestern in der Mensa begegnet ist, heißt Josephine. |
| (5) <i>Deklarativfrage</i>
Du bist Vegetarierin? | |

Wie werden Fragen markiert?

- Syntax
- Intonation
- Fragepronomen
- Formeln wie „Ich frage dich, ob...“

Intonation

- Was ist Intonation?
- Welche Bedeutungen kann Intonation transportieren?
 - illokutionäre Funktion der Frage?
 - inhaltliche Abgeschlossenheit/Unabgeschlossenheit?
- Welche Elemente von Intonation transportieren die Bedeutung?
 - Intonationsphrase (IP)-Grenzton? Nukleare Kontur?

1 Einführung

2 Grundbegriffe

3 **Mein Experiment**

- Hypothesen
- Methode
- Ergebnisse

Hypothesen

Hypothesen

1. Kinder produzieren Fragen zu Beginn ihres Erwerbs regelmäßig mit einer bestimmten Intonation.
2. Kinder markieren zu Beginn ihres Erwerbs von Fragen die verschiedenen Arten von Fragen (W-Frage, einfache Satzfrage, Alternativfrage, Deklarativfrage, *tag question*) regelhaft mit spezifischen Intonationsmustern.

Methode

- CHILDES-Datenbank, TAKI-Korpus (Lintfert, 2009)
- 3 Kinder, 2 weiblich, 1 männlich, L1 Deutsch (Stuttgart), Alter 2-4
- Spontansprache, nicht elizitiert
- 15 Aufnahmen, 120 Fragen
- Fragen markiert, kategorisiert:
 - einfache Satzfrage
 - W-Frage
 - nicht syntaktisch/lexikalisch markierte Frage (nslmF) (≈ Deklarativfrage)
 - *tag question*
 - (keine Alternativfragen vorhanden)
- Annotation nach GToBI (Grice et al., 2007)
 - betrachtet: sowohl IP-Grenztöne als auch nukleare Konturen

Beispiel

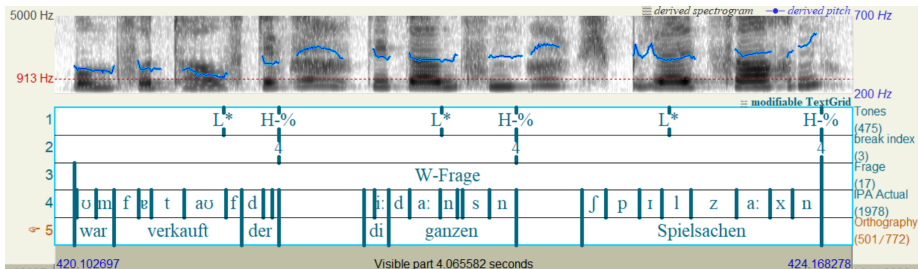


Abb.: RL: „Warum verkauft der die ganzen Spielsachen?“ – Frage aus 3 IPs

IP-Grenztöne nach Fragetyp

Fragetyp	H%		L%		gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
W-Frage	60	86%	10	14%	70
einfache Satzfrage	24	75%	8	25%	32
tag question	2	100%	0	0%	2
nslmF	12	100%	0	0%	12
alle Fragetypen	98	84%	18	16%	116

Table: IP-Grenztöne nach Fragetyp

IP-Grenztöne nach Kind und Fragetyp

Kind	Fragetyp	H%		L%		gesamt
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
ED	W-Frage	33	83%	7	18%	40
	einfache Satzfrage	9	90%	1	10%	10
	tag question	1	100%	0	0%	1
	nslmF	2	100%	0	0%	2
	alle Fragetypen	45	85%	8	15%	53
LL	W-Frage	5	100%	0	0%	5
	einfache Satzfrage	4	50%	4	50%	8
	tag question	1	100%	0	0%	1
	nslmF	5	100%	0	0%	5
	alle Fragetypen	15	79%	4	21%	19
RL	W-Frage	22	88%	3	12%	25
	einfache Satzfrage	11	79%	3	21%	14
	tag question	0	-	0	-	0
	nslmF	5	100%	0	0%	5
	alle Fragetypen	38	86%	6	14%	44

Tabelle: IP-Grenztöne nach Kind und Fragetyp

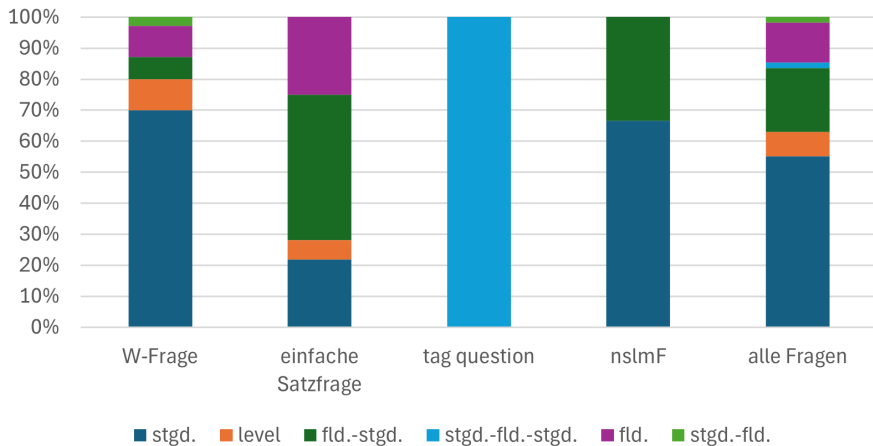
Nukleare Konturen

Kontur	genauer	W-Frage	einfache Satz.	tag qu.	nslmF	gesamt
steigend (stgd.)	alle	49	7		8	64
	H* ⁺ L*H-%	4			1	5
	L*H-%	38	3		6	47
	L*H-^H-%	4	1		1	6
	L*^H-%		2			2
	L*HH-%	1				1
	L*L-H-%	1				1
	L*HH-^H-%	1	1			2
level	alle	7	2			9
	H*H-%	2				2
	H*H-^H-%	1				1
	H*^H-%	1				1
	H*H-%	2	1			3
	!H*H-%		1			1
	H+L*L-%	1				1
fallend (fld.)-stgd.	alle	5	15		4	24
	H*L-H-%	5	13		4	22
	^H*L-H-%		1			1
	L+H*L-H-%		1			1
stgd.-fld.- stgd.	alle			2		2
	L*HL-H-%			2		2
fld.	alle	7	8			15
	H*L-%	5	6			11
	^H*L-%		2			2
	!H*L-%	2				2
stgd.-fld.	alle	2				2
	L*H-L-%	1				1
	L*HL-%	1				1

Tabelle: Nukleare Konturen nach Fragetyp

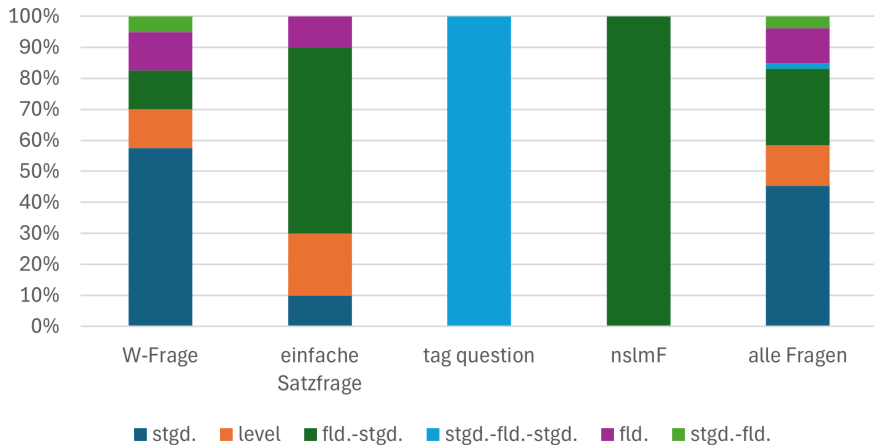
Nukleare Konturen der Fragetypen

Nukleare Konturen der Fragetypen

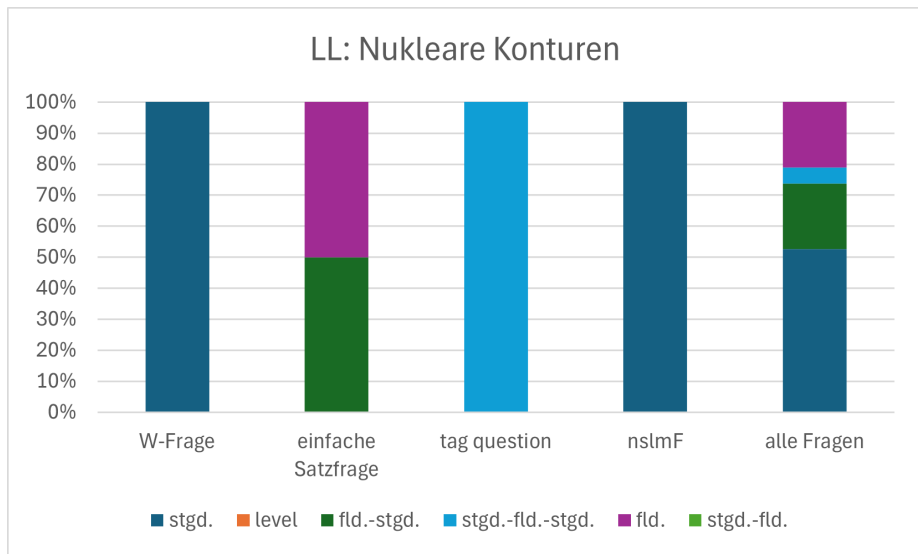


Nukleare Konturen der Fragetypen

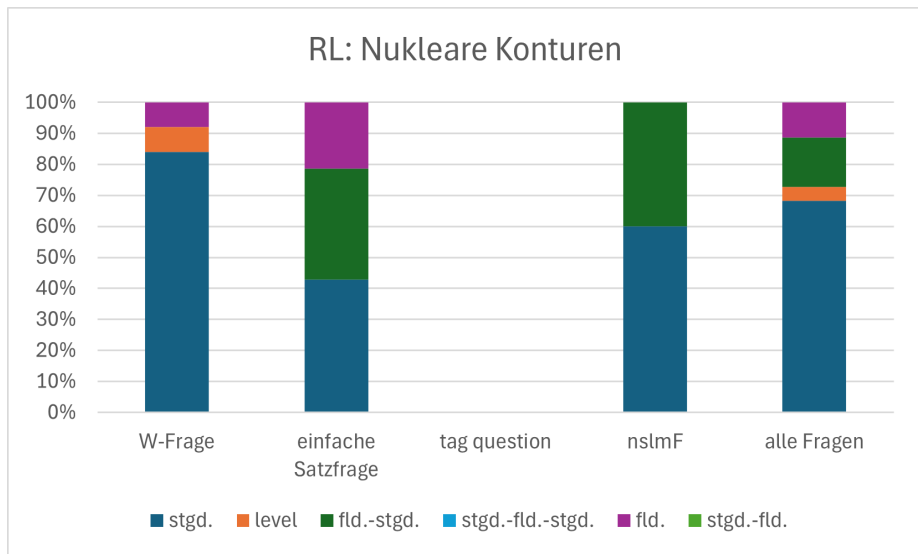
ED: Nukleare Konturen



Nukleare Konturen der Fragetypen



Nukleare Konturen der Fragetypen



Hypothese 1

Hypothese 1

Kinder produzieren Fragen zu Beginn ihres Erwerbs regelmäßig mit einer bestimmten Intonation.

- Es wurde bei keinem Kind ein tonales Merkmal beobachtet, das alle oder fast alle von diesem Kind produzierten untersuchten Fragen gemeinsam haben.
- Hypothese 1 nicht bestätigt
- Um beantworten zu können, ob Kinder Fragen nicht *regelmäßig*, sondern *regelmäßig* intonatorisch markieren, müsste man die Intonation der untersuchten Fragen mit der von Nicht-Fragen, z.B. Aussagen, vergleichen

Hypothese 2 – IP-Grenzton

Hypothese 2

Kinder markieren zu Beginn ihres Erwerbs von Fragen die verschiedenen Arten von Fragen (W-Frage, einfache Satzfrage, Alternativfrage, Deklarativfrage, *tag question*) regelhaft mit spezifischen Intonationsmustern.

- keine Alternativfragen im Korpus
- unklar, wie über den IP-Grenzton, der nur die zwei Werte H und T unterscheidet, die fünf oben genannten Fragetypen abgegrenzt werden sollten

Hypothese 2 – nukleare Konturen

Hypothese 2

Kinder markieren zu Beginn ihres Erwerbs von Fragen die verschiedenen Arten von Fragen (W-Frage, einfache Satzfrage, Alternativfrage, Deklarativfrage, *tag question*) regelhaft mit spezifischen Intonationsmustern.

- Markierung über die nuklearen Konturen erscheint naheliegender (große Menge) und anhand der vorliegenden Daten teilweise plausibel:
 - ED und LL intonieren *tag questions* ausschließlich und als einzigen Fragetyp mit der L*HL-H%-Kontur und nslmF auch regelmäßig mit derselben Kontur, die sich allerdings zwischen ED und LL unterscheidet
 - RL: beide nslmF-Varianten und keine *tag questions*
 - W-Frage und einfache Satzfrage: jeweils Vorlieben für bestimmte nukleare Konturen, LL produziert beispielsweise nur steigende W-Fragen, jedoch markiert kein Kind alle Fragetypen konsequent mit unterschiedlichen nuklearen Konturen
- Hypothese 2 nicht bestätigt – trotzdem wäre es interessant, die nuklearen Intonationskonturen sehr kleiner Kinder weiter zu untersuchen, um eventuelle Regelmäßigkeiten herauszufinden.

Fazit

Frageintonation ist deutlich komplexer und weniger einheitlich als im Volksmund behauptet!

Fragen

Fragen?

Literatur I

- Boersma, Paul und David Weenink (2025). Praat: doing phonetics by computer [Computer program]. Version 6.4.46. URL <https://praat.org>, Zugriff: 27.10.2025.
- Büring, Daniel (2016). *Intonation and meaning*, Bd. 3 in *Oxford linguistics*. Oxford: Oxford University Press.
- Chomsky, Noam (1993). *Lectures on Government and Binding: The Pisa Lectures*, Bd. 9 in *Studies in Generative Grammar*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Clausen, Yulia und Tatjana Scheffler (2022). A corpus-based analysis of meaning variations in German tag questions: Evidence from spoken and written conversational corpora. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 18(1), 1–31.
- Elspaß, Stephan und Robert Möller (2003). Atlas zur deutschen Alltagssprache. URL <https://www.atlas-alltagssprache.de/runde-2/f19a-b/>, Zugriff: 26.11.2025.
- Glück, Helmut und Michael Rödel (Hg.) (2016). *Metzler Lexikon Sprache* (5., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Aufl.). Stuttgart: J.B. Metzler Verlag.
- Grice, Martine, Stefan Baumann und Ralf Benz Müller (2007). German Intonation in Autosegmental-Metrical Phonology. In Sun-Ah Jun (Hg.), *Prosodic Typology*, S. 55–83. Oxford University Press.
- Gut, Ulrike (2000). *Bilingual Acquisition of Intonation: A Study of Children Speaking German and English*, Bd. 424 in *Linguistische Arbeiten*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Literatur II

- Kauschke, Christina (2012). *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen: Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze*, Bd. 45 in *De Gruyter Studium*. Berlin and Boston: de Gruyter.
- Kohler, Klaus J. (1991). Terminal Intonation Patterns in Single-Accent Utterances of German: Phonetics, Phonology and Semantics. *AIPUK* 25, 115–185.
- Ladd, D. Robert (2008). *Intonational phonology* (2. Aufl.), Bd. 119 in *Cambridge studies in linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lintfert, Britta (2009). *Phonetic and phonological development of stress in German*. Ph. d. dissertation, Universität Stuttgart, Stuttgart.
- Maddieson, Ian (2013). Tone. In Matthew Dryer und Martin Haspelmath (Hg.), *The World Atlas of Language Structures Online (v2020.4) [Data set]*. Zenodo. URL <https://doi.org/10.5281/zenodo.13950591>, Zugriff: online unter <http://wals.info/chapter/13> am 30.10.2025.
- Mayer, Jörg (1995). Transcription of German Intonation - the Stuttgart System.
- Michalsky, Jan (2017). *Frageintonation im Deutschen: Zur intonatorischen Markierung von Interrogativität und Fragehaltigkeit*, Bd. 566 in *Linguistische Arbeiten*. Berlin und Boston: De Gruyter Mouton.
- Oppenrieder, Wilhelm (1988a). Intonation und Identifikation. Kategorisierungstests zur kontextfreien Identifikation von Satzmodi. In Hans Altmann (Hg.), *Intonationsforschungen*, S. 153–167. Max Niemeyer Verlag.

Literatur III

- Oppenrieder, Wilhelm (1988b). Intonatorische Kennzeichnung von Satzmodi. In Hans Altmann (Hg.), *Intonationsforschungen*, S. 169–205. Max Niemeyer Verlag.
- Peters, Jörg (2014). *Intonation*. Heidelberg: Winter.
- Pierrehumbert, Janet B. und Julia Hirschberg (1990). The Meaning of Intonational Contours in the Interpretation of Discourse. In Philip R. Cohen, Jerry Morgan, und Martha E. Pollack (Hg.), *Intentions in Communication*, S. 271–311. MIT Press.
- Weber, Talina, Muna Schönhuber und Janet Grijzenhout (2018). The prosody of yes/no-questions in German first language acquisition. In Malte Belz, Christine Mooshammer, Susanne Fuchs, Stefanie Jannedy, Oksana Rasskazova, und Marzena Żygis (Hg.), *Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-speaking countries (P&P 13)*, S. 197–200.
- Zaefferer, Dietmar (1984). *Frageausdrücke und Fragen im Deutschen: Zu ihrer Syntax, Semantik und Pragmatik*, Bd. 2 in *Studien zur Theoretischen Linguistik*. München: Wilhelm Fink Verlag.